

Gebärdensprache

und Kommunikation von hörgeschädigten Menschen

Hörgeschädigte

Schwerhörigkeit:

- Lautstärkeverlust
- Verständlichkeitsverlust
- Dynamikverlust
- Zeitaufhebungsverlust
- Verarbeitungsverlust

Gehörlosigkeit:

- prälingual (vor und während Geburt)
- postlingual (nach Geburt und im Kindesalter)
- spätertaubt

Gebärdensprache und Gehörlosenkultur

Die Gebärdensprache hat für Gehörlose GLEICHE Bedeutung wie die Lautsprache für Hörende. Mit einem kleinen Unterschied: durch den jahrhundertelangen Kampf um das Recht auf ihre Verwendung haben sich rund um die Gebärdensprachen dieser Welt Gemeinschaften gebildet, die das Selbstbewusstsein und die Identität der Gehörlosen gestärkt haben. Gehörlose definieren sich heute oft nicht durch ihren Mangel (Hördefekt), sondern durch ihre Sprache. Gebärdensprachen sind somit für Gehörlosenkultur- und identitätsbestimmend, was sie in gewisser Weise mit ethnischen Minderheiten vergleichbar macht.

In Deutschland

- 80.000 Gehörlose (Angabe des deutschen Gehörlosenbund)
- 16 Millionen Schwerhörige
(immer mehr auch Altersschwerhörigkeit)
(Angabe des deutschen Schwerhörigenbund)
- Ca. 140.000 davon haben einen Grad der Behinderung von mehr als 70% und sind Gebärdensprachnutzer.

Weltweit

- 70 Millionen Gehörlose

Gehörlosenkultur

Gehörlosenkultur

Mehr Körperkontakt

Blickkontakt stark

Hören nicht Türen knallen, Schmatzen, Füße schlurfen

Gehörlose sind direkt, z.B.: „Du hast zugenommen.“

Starke Mimik, Mimik hat viele Bedeutungen

Sprache: Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Hörende Kultur

Rufen

Starker Blickkontakt kann unangenehm sein und zu Missverständnissen führen

Hörende bemühen sich leise zu sein, da es andere stört

Hörende sind nicht direkt, ihnen ist so was peinlich

Wenig Mimik, verschiedenen Bedeutungen durch Tonfall und Wortwahl

Sprache: Deutsch in Wort und Schrift

Warum haben Gehörlose Probleme mit Kommunikation?

- Ein hörendes Kind (ca. 300 Wörter am Tag) nimmt Informationen automatisch auf (Gespräche, TV, Radio) und ein gehörloses Kind?
- Mailander Kongress 1880 – orale Schulausbildung / ohne Muttersprache (Gebärdensprache)
- Dadurch fällt Gehörlosen das Lesen und Schreiben der deutschen Schriftsprache schwer. Sie können bedingt durch die Hörschädigung keine Lautsprache über das Ohr erfahren. Daher können die meisten Gehörlosen beim (Erlernen von) Lesen und Schreiben nicht auf Lautsprache zurückgreifen. Die an die Lautsprache gebundene Erfahrung fehlt bei Gehörlosen, so dass Schriftsprache für sie eine völlig neue, fremde Sprache darstellt, die sie – oft auf mühsamem Weg – erlernen müssen. Ein weiteres Problem ist, dass Gehörlose aufgrund von mangelnden Möglichkeiten der Verschriftlichung von Gebärdensprache beim Lesen und Schreiben nicht auf ihre Erstsprache (die Gebärdensprache) zurückgreifen können
- Gehörlosenschule als Sonderschule (frühere Studie: von den 16-19 jährigen Gehörlosen können nur 30 % gleich gut lesen, wie ein 10 jähriger Hörender)

Gebärdensprache

- In Gebärdensprachen kann man über alles reden
- Gebärdensprachen haben dieselbe grammatische Komplexität wie Lautsprachen
- Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) hat jedoch nicht viel mit dem Deutschen gemein und gleicht eher asiatischen und afrikanischen Sprachen

Kommunikationsregeln



Kommunikationsregeln

- Eine Einzelperson oder eine Gruppe auf sich aufmerksam machen, etwa winken, leicht antippen, stampfen oder den Lichtschalter betätigen
- Blickkontakt halten
- Verdeutlichen, dass man zusieht
- **Das sogenannte „Mundablesen“ führt häufig zu Missverständnissen, denn nur etwa 30% kann abgesehen, aber 70% muss erraten werden. Auf Mundbild und Mimik kommt es an!**

Zu meiner Person: Ludmila Schmidt

- Privat: hörend geboren, mit 1,5 Jahren das Gehör durch Antibiotika verloren, war hochgradig bis an der Taubheit grenzend schwerhörig, 2011 wahrscheinlich mehrere Hörsturze gehabt, seit Dezember 2012 auf einem Ohr implantiert)
- Beruf: Dipl.-Dokumentarin (FH)
DGS-Dozentin
- Arbeit: Bibliothek / LBEG in Clausthal-Zellerfeld / Mitarbeiterin der Landeszentrale für Hörgeschädigte Niedersachsen
Ehrenamt: 2. Vorsitzende im Gehörlosenverband Niedersachsen e.V.
Bildungs-und Lehrbeauftragte im Gehörlosen Sportverband Niedersachsen e.V.
Referentin (Breitensport) im Deutschen Gehörlosen Sportverband